

Dr. Bernd Findeis* – IM Erich

Seine Tätigkeiten im Dienste des MfS / Auszüge einer Chronologie

* Bernd Findeis, geb. 1944, in den '80ern Chefarzt der Nervenklinik in Hochweitzschen (Sachsen), danach bis 2003 Chefarzt in Lobetal, seitdem Beauftragter für Unternehmensentwicklung der Hoffnungstaler Anstalten und Mitglied der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Bernau

* Bernd Findeis nahm zwischen 1981 und 1986 an über 20 konspirativen Treffs mit MfS-Führungsoffizieren teil und lieferte kontinuierlich Berichte

Die nachfolgenden Zitate sind alle wörtlich aus der Stasi-Akte des Bernd Findeis entnommen.

1. Treffbericht vom 20.01.1981, gez. von Leutnant Schuricht:

„Das Gespräch war zustande gekommen, da sich F. an das MfS gewandt hatte, um über den Patienten — zu informieren. Er berichtete, dass der Patient —, geb. — in Dresden, wohnhaft 8036 Dresden, —, im Jahre 1979 durch Gerichtsbeschluss in die Nervenklinik eingeliefert wurde. — war in der VR Ungarn wegen versuchten ungesetzlichen Verlassens der DDR in Haft genommen worden. In der U-Haft wurde seine Krankheit festgestellt. — ist schizophran. [...] und nach Meinung des F. handelt es sich bei — um eine klassische Erkrankung mit allen Anzeichen. ... Der Grund, warum F. unser Organ informierte, ist folgender: ... In einem Gespräch mit dem F. im Dezember 1980 brachte der Vater des — zum Ausdruck, daß der Zustand seines Sohnes auf die politischen Verhältnisse in der DDR zurückzuführen ist, daß man ihn nicht studieren läßt und gegen Andersdenkende einen psychologischen Krieg führt. ... Er [der Vater] wird sich dafür einsetzen, daß sein Sohn in die BRD übersiedeln kann. [...] Er [der Vater] habe schon Kontakt mit Bekannten in der BRD aufgenommen. [...] Als treibenden Faktor betrachtet der F. in diesem Fall die Eltern des —. Gegen die Meinung der Eltern des — habe sich F. entschieden verwahrt und versucht, sie von der Unrichtigkeit ihrer Vorstellungen zu überzeugen. [...] Dem F. wurde für die gegebenen Informationen gedankt und vereinbart, daß sich der Mitarbeiter in der nächsten Woche wieder meldet, um ein weiteres Gespräch zu führen.“

- ➔ Findeis sucht Kontakt zu MfS
- ➔ Ärztliche Schweigepflicht aufs Größte verletzt. Vertrauen des Patienten missbraucht und Vertrauliches, Persönliches an den MfS-Unterdrückungsapparat lanciert.
- ➔ Dabei: billigende Inkaufnahme von Repressalien gegen den jungen Patienten und seine Eltern, die ihrem Sohn auf dem Weg in die Freiheit helfen wollten

2. Treffbericht vom 26.01.1981, gez. von Leutnant Schuricht:

„[...] F. war wiederum freundlich und aufgeschlossen. Er berichtete daß er mit dem Patienten — weitere Gespräche geführt hat mit den Ziel nähere Angaben über den BRD-Bürger zu erhalten, mit dem sich — wegen seiner Übersiedlung nach der BRD beraten hat.“

- ➔ Vertrauensmissbrauch; Informationen über Patienten an das MfS weitergereicht
- ➔ Denunziation von Fluchtwilligen und Helfern

3. Protokoll der MfS-Kreisdienststelle Döbeln vom 04.11.1981, gez. von Wagner:

„Der IM soll vorrangig zur Bearbeitung der Personen — und — eingesetzt werden. Desweiteren wird er zur Aufdeckung, Bearbeitung und Zurückdrängung negativ-feindlicher Erscheinungen durch planmäßigen Klärungsprozess in der Zielgruppe des Gegners, der medizinischen Intelligenz eingesetzt. [...] [Er/Findeis] berichtete ohne Hemmungen [...] Er erklärte sich sofort bereit, das MfS bei der Verhinderung und Aufklärung derartiger Aktivitäten zu unterstützen.“

→ Findeis berichtet bereitwillig

4. Protokoll über den Treffbericht vom 21.05.1982, in dem Findeis u.a. eine Einschätzung über einen Patienten gibt:

„Bereits seit 2 Jahren gibt es bei ihm dieses Problem. Er schätzt sich ein als sexueller Versager, Versager in der Kinderzeit.“

→ Übelste Vertrauensmissbrauch notleidender Patienten
→ Größte Verletzung der medizinischen Berufsethik

5. Protokoll über den Treffbericht vom 24.07.1982:

„Während des Treffs war zu erkennen, daß der IM unter Berücksichtigung seiner religiösen Ansichten und Bindungen bereit ist mit dem MfS über kirchliche Probleme zu sprechen.“

6. Protokoll über den Treffbericht vom 21.08.1982:

„— äußerte kurz vor seinem Urlaub, wo er wieder stark dem Alkohol verfallen war u. es zu Auseinandersetzungen kam, daß er sich mit dem Gedanken einer Ausreise in die BRD trage.“

→ Findeis liefert Namen von Ausreisewilligem an die Stasi

7. Protokoll über den Treffbericht vom 04.09.1982:

„Der IM erwartete den MA [Mitarbeiter] und hatte den Treffort durch Legende bereits nach Hause von fremden Personen freigehalten. Dem IM wurde zu seinem Geburtstag gratuliert u. ihm Gesundheit u. Schaffenskraft, sowie weitere gute Zusammenarbeit gewünscht. Er erhielt als Präsent eine Flasche Schnaps, für welche er sich bedankte.“

→ Findeis motiviert und engagiert

8. Beteiligung am Operativen Vorgang „Neuro II“ zum Zwecke der Vereitelung von Fluchtplänen:
Dabei war der Einsatz von Findeis als ‚agent provocateur‘ vorgesehen. Findeis sollte sich als Ausreisewilliger anbieten, um so über die genauen Pläne informiert zu werden.

„Mit dem IM wurden Varianten zur Finanzierung seiner vorgetäuschten Ausschleusung erörtert.“
(aus: Protokoll über den Treffbericht vom 23.12.1982)

- Findeis berichtet über Fluchtmethoden von in die BRD geflohenen Ärzten aus der DDR im ungarisch-österreichischen Grenzgebiet
- Er wird als Lockvogel geworben

9. Im Protokoll über den Treffbericht vom 13.06.1983 heißt es:

„Der IM erkannte die Notwendigkeit der Bearbeitung und Liquidierung solcher Elemente [die Fluchthelfer] an und will entsprechend seiner gegenüber dem MfS abgegebenen Verpflichtung seinen Beitrag leisten.“

- Kein Kommentar...

10. Protokoll über den Treffbericht vom 02.08.1983:

„Der IM erklärte, daß er den — dazu bringen wird, mit der Entlassung aus der Nervenlinik sein Übersiedlungersuchen zurückziehen.“

- Findeis handelt im Sinne des MfS und demotiviert Ausreisewillige

11. Protokoll über den Treffbericht vom 05.12.1983:

„Auf Befragen berichtete der IM zur Situation in der NK sowie zu Patienten seiner Station.“

- Weiterhin Verstöße gegen die Berufsehre

12. Protokoll über den Treffbericht vom 01.12.1984:

„Mit dem IM wurde vereinbart, daß er die Karte des — übergibt. Dazu wird er am 01.02.84 um 14.00 Uhr von einem in der Klinik unbekanntem Mitarbeiter aufgesucht. Auf die Losung „Ich möchte den Befund von Herrn Drechsler abholen.“ übergibt der IM diese Karte in einem verschlossenen Briefumschlag.“

- Konspirative Kollaboration mit dem MfS-Unterdrückungsapparat

13. Protokoll über den Treffbericht vom 02.08.1984:

„Der IM informierte noch über seiner Meinung nach falsche Leitungsmethoden des —.“

- Findeis denunziert Klinik-Kollegen